

Gerrit

Liebe Eltern,

zu Beginn des 5. Schuljahres wird im Deutschunterricht ein Leseverständnis- (ELFE) und ein Rechtschreibtest (Hamburger Schreib-Probe (HSP)) durchgeführt. Der Rechtschreibtest dient dazu die Rechtschreibleistung einstufen zu können und auch eine qualitative Analyse für die Bestimmung von Fehlerschwerpunkten zu ermöglichen. Der Leseverständnistest dient dazu Defizite im Leseverständnis zu erkennen und ggf. Fördermaßnahmen einzuleiten.

Testergebnisse:

HSP:

Niveaustufe	Referenzniveau	Einordnung der Leistung	Die entsprechende Leistung ankreuzen
9	extrem hoch	höher als 98% der Altersgruppe	
8	weit überdurchschnittlich	höher als 94% der Altersgruppe	
7	überdurchschnittlich	höher als 85% der Altersgruppe	
6	gut durchschnittlich	höher als 70% der Altersgruppe	
5	durchschnittlich	höher bzw. niedriger als 30% der Altersgruppe	
4	Knapp durchschnittlich	niedriger als 70% der Altersgruppe	
3	unterdurchschnittlich	niedriger als 85% der Altersgruppe	
2	weit unterdurchschnittlich	niedriger als 94% der Altersgruppe	
1	extrem niedrig	niedriger als 98% der Altersgruppe	

Rechtschreibstrategien: (die entsprechende Leistung bitte ankreuzen)

Rechtschreibstrategien	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Alphabetische Strategie							X		
Orthographische Strategie						X			
Morphematische Strategie					X				
Wortübergreifende Strategie						X			

Rechtschreibstrategien:

Alphabetische Strategie (Laut- Buchstaben- Zuordnung): Fähigkeit den Lautstrom der Wörter aufzugliedern und mithilfe von Buchstaben schriftlich festzuhalten.

Orthographische Strategie (Abweichungen merken und Regeln nutzen): Fähigkeiten, Laut- Buchstaben- Zuordnungen vorzunehmen. (Merkelemente, Regelemente)

Morphematische Strategie (Wortstamm und Wortbildungsbausteine): Fähigkeit, bei der Schreibung den Wortstamm zu erkennen und die Zerlegung in Wortteile zu beachten.

Wortübergreifende Strategie (Wortart, Wortsemantik, Satzgrammatik, Verwendungsart des Satzes): Fähigkeit, für die Herleitung der Schreibung eines Wortes und das Setzen des Satzzeichens größerer sprachlicher Einheiten (Satzteile, ganzer Satz, Textpassage).

Gesamtergebnis

Kompetenzstufen	Beschreibung	Die entsprechende Leistung ankreuzen
0	... können noch kein Wort mit regulären Buchstaben bezeichnen.	
1	... können einen markanten Laut eines vorgegebenen Wortes mit regulären Buchstaben bezeichnen, sodass ein Lautbezug erkennbar ist.	
2	... können einen einzelnen Laut an verschiedenen Wortstellen (An-, In- oder Auslaut) oder eine Lautfolge von mindestens zwei Lauten bei einem vorgegebenen Wort mit regulären Buchstaben bezeichnen, sodass der Bezug auf die Lautfolge klar erkennbar ist.	
3	... können eine Lautfolge von drei oder mehr Lauten bei einem vorgegebenen Wort mit regulären Buchstaben bezeichnen, sodass das gemeinte Wort in Umrissen erkennbar und unter Kenntnis des Kontexts schon oft lesbar ist.	
4	... können ein Wort von ein bis zwei Silben mit lautlich relativ einfacher Struktur durch regelgeleitete Buchstaben weitgehend vollständig schreiben, sodass das Wort lesbar ist.	
5	... können Wörter aus mehreren Silben vollständig lesbar schreiben und dabei auch schwierigere Laut-/Artikulationsstellen oder kompliziertere Lautabfolgen berücksichtigen. Es werden sehr häufig vorkommende orthografische Muster erkannt und einfache Ableitungen (Umlaut, Auslaut) werden teilweise beachtet.	
6	... können beliebige Wörter vollständig lesbar schreiben und häufig vorkommende Wörter – auch unter Beachtung der Großschreibung bei leicht erkennbaren Nomen und gängiger orthografischer Besonderheiten – richtig schreiben. Auf Satzebene werden Punkte in einfachen Sätzen markiert.	
7	... können Wörter mit komplexerer Lautstruktur und mit klar geregelten orthografischen oder morphematischen Besonderheiten sowie mit klar erkennbarer Wortart (Nomen und Nichtnomen) richtig schreiben.	
8	... können schwierigere und zusammengesetzte Wörter richtig schreiben, auch wenn diese mehrere orthografische bzw. morphematische Schwierigkeiten aufweisen oder deren Wortart für die Groß-/Kleinschreibung schwieriger zu bestimmen ist. Redezeichen und Kommata in erweiterten Sätzen (einfacher Haupt- und Nebensatz) werden gesetzt.	X
9	... können komplexe und schwierige Wörter richtig schreiben, bei denen mehrere Rechtschreibregeln beachtet und teilweise wortspezifisch angewendet werden müssen und/oder bei denen die Wortart schwierig zu bestimmen ist.	
10	... können alle üblichen Wörter richtig schreiben, auch wenn diverse Rechtschreibregeln beachtet und ggf. wortspezifisch angewendet werden müssen und/oder die Wortart schwierig zu bestimmen ist. Satzzeichen in gebräuchlichen Sätzen werden richtig gesetzt, auch in relativ komplexen Regelsituationen.	
11	... können auch besonders schwierige Wörter, bei denen Regelungen (scheinbar) im Widerspruch zueinander stehen, richtig schreiben. Auch die wortübergreifenden Regeln für Groß- und Kleinschreibung, für Zusammen- und Getrennschreibung und für Satzzeichen werden sehr sicher beherrscht. Rechtschreibfehler kommen normalerweise nicht mehr oder nur noch in Ausnahmefällen vor.	
12	... können als ausgesprochene Experten auf dem Gebiet der Rechtschreibung angesehen werden. Sie verfügen über eine umfassende Expertise bei der Anwendung von Regeln in so gut wie allen Fällen. Sie sind auch sicher bei der Beurteilung von Zweifelsfällen, bei denen die Schreibung speziell geregelt ist, sowie bei komplexen Satzzeichenregelungen, bei denen mehrere Satzzeichen kombiniert oder verschiedene Aspekte des wortübergreifenden Schreibens berücksichtigt werden müssen.	

ELFE:

Wortverständnis

T-Wert eintragen		Die entsprechende Leistung ankreuzen
44	Stark unterdurchschnittlich	
	unterdurchschnittlich	
	unterer Normalbereich	<input checked="" type="checkbox"/>
	oberer Normalbereich	
	überdurchschnittlich	
	Stark überdurchschnittlich	

Satzverständnis

T-Wert eintragen		Die entsprechende Leistung ankreuzen
44	Stark unterdurchschnittlich	
	unterdurchschnittlich	
	unterer Normalbereich	<input checked="" type="checkbox"/>
	oberer Normalbereich	
	überdurchschnittlich	
	Stark überdurchschnittlich	

Textverständnis

T-Wert eintragen		Die entsprechende Leistung ankreuzen
31	Stark unterdurchschnittlich	
	unterdurchschnittlich	<input checked="" type="checkbox"/>
	unterer Normalbereich	
	oberer Normalbereich	
	überdurchschnittlich	
	Stark überdurchschnittlich	

Gesamtergebnis

T-Wert eintragen		Die entsprechende Leistung ankreuzen
119	Stark unterdurchschnittlich	
	unterdurchschnittlich	<input checked="" type="checkbox"/>
	unterer Normalbereich	
	oberer Normalbereich	
	überdurchschnittlich	
	Stark überdurchschnittlich	

Im Vergleich zur Referenzgruppe aller Schülerinnen und Schüler in Klasse 5 zeigt das Testergebnis, dass die Leistung im Bereich

Leseverständnis

- Stark überdurchschnittlich
- Überdurchschnittlich
- Oberer Normalbereich
- Unterer Normalbereich
- Unterdurchschnittlich
- Stark unterdurchschnittlich

und im Bereich

Rechtschreibung

- Extrem hoch
- Weit überdurchschnittlich
- Überdurchschnittlich
- Gut durchschnittlich
- Durchschnittlich
- Knapp durchschnittlich
- unterdurchschnittlich
- weit unterdurchschnittlich
- extrem niedrig

sind.

Nach Auswertung des Leseverständnis- und Rechtschreibtest ist davon auszugehen, dass

- eine Leseschwäche,
- eine Rechtschreibschwäche
- eine Lese-Rechtschreibschwäche vorliegt.

Schüler und Schülerinnen mit besonderen Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf schulischen Nachteilsausgleich oder Notenschutz (Nichtbewertung von Rechtschreibleistungen). Ein Nachteilsausgleich für Kinder und Jugendliche mit Teilleistungsschwächen soll ein gemeinsames Lernen über die gesamte Schullaufbahn und eine faire Leistungsbeurteilung erleichtern und entspricht somit dem Grundsatz der schulischen Inklusion.

Bei einem Nachteilsausgleich geht es darum, Schüler und Schülerinnen so zu unterstützen und zu bewerten, dass sie trotz ihrer Beeinträchtigung ihren sonstigen Begabungen gemäße Leistungen in den verschiedenen Schulfächern erbringen können.

Wird eine Lese-Rechtschreibstörung förmlich festgestellt kann Notenschutz greifen. Dabei werden die Rechtschreibleistungen im Fach Deutsch, möglich ist dies auch für die Fremdsprachen und für die übrigen Schulfächern, nicht bewertet.

Der Notenschutz ist eine Abweichung von den Bewertungskriterien und wird im Zeugnis vermerkt.

Der Nachteilsausgleich beinhaltet keinen Notenschutz, sondern andere Maßnahmen, zum Beispiel eine Verlängerung der angesetzten Arbeitszeit. Der Nachteilsausgleich wird im Zeugnis nicht vermerkt.

Die Klassenkonferenz entscheidet darüber, ob ein Nachteilsausgleich oder ein Notenschutz gewährt wird und für welches Fach/für welche Fächer.

Die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Rechtschreiben ist fester Bestandteil schulischer Arbeit, deshalb gehen die Schülerinnen und Schüler der 5. Und 6. Klassen in den LRS-Förderunterricht.

Ebenso erhalten die Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen und/oder Rechtschreiben einen individuelle Förderpläne. Im Sinne der Verordnung sind dies schülerbezogene Pläne, die anlassbezogen individuell die besonderen Fördermaßnahmen der Schule nach § 5 Satz 1 konkretisieren.

Die Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Schwierigkeiten beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen haben zum Ziel

- die Stärken von Schülerinnen und Schülern herauszufinden, sie ihnen bewusst zu machen, sie zu ermutigen und Erfolgserlebnisse zu vermitteln,
- Lernhemmungen und Blockaden abzubauen und Lust auf Lesen und Rechtschreiben zu wecken und zu erhalten,
- Arbeitstechniken und Lernstrategien zu vermitteln, die vorhandenen Schwächen auszugleichen oder zu mildern sowie bestehende Lernlücken zu schließen.

Bei besonderen Schwierigkeiten in den Bereichen Lesen und Rechtschreiben sollen die Maßnahmen nach Abs. 2 spätestens bis zum Ende der Sekundarstufe I abgeschlossen sein.

Bed König, 12.9.23

Ort, Datum

A. G.

Unterschrift

